

Verbundkatalog Kalliope

Wicke, Gretl

Wien, 1943-02-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Wien, am 7. Febr 1843.

Lieber Herr Bausels!

Dein neues Buch hab ich gelesen.
Ich glaub es ist dein allerbestes Buch. Es
weckt das Verlangen, dahin zu reiten, wo
du bist. Das haben alle deine Bücher, doch
dieses weist klarer als die anderen den Weg.
Nur eins hat mich, die ich in tausend Stellen
verwickelt bin, sehr betroffen, das dein Doctor,
der doch selbst so viel hat und denkt
und wirkt, lediglich so geringe Antheil be-
theiligt ist. Ist das so? Ich muß dein Buch
noch einmal lesen, ob ich das recht verstan-
den habe. Aber es wird schon so sein. Wir
sind zu entweder noch nicht reif dazu oder
wir trauen uns überhaupt nicht unsern Tug-
den viel mehr verbunden, als der Mann. Der
sich nicht auch immer in Beruf. Wir stehen
immer mitten in dem drinnen, was wir
sind, es ist eine ganz andere Aufgabe im
Beruf, die wir zu werden eigenlichen
Beruf, Kinder ins Leben zu führen, benötigen.
Halt' ich nur ein wenig mehr fort! Denn
du weckst mit deinem wunderbaren Buch
auch ein großes Verlangen Griechenland kennen

zu lernen.

Das Vorwort Deines Buches habe ich erst verstanden, als ich das Buch gelesen habe und will nun über Dein Buch hinaus den Weg sehen, den Du zeigst. Es kann ja nicht sein, dass die Quellen in uns so ganz verknüpft sind, aus denen alles nütze und wuchs, das uns ergreift und schön und herrlich erheitert.

In dieser ruhigen Zeit werden viele Bücher und darum wäre es schön, wenn Dein Buch erscheinen könnte. Ich glaube es würde noch eine neue große Kraft erhallen.

Von Salzburg sind wir alle erheitert. Viele bemerkliche Ereignisse waren dort. Gäre mein Mann nicht knapp vor der Ausreisung krankheits halber zurückverkehrt worden wir hätten uns wahrscheinlich nicht wiedergesehen. So darf ich ihn in diesen Tagen aus Karlsbad zurück erwarten und hoffen, dass er für eine Zeit hier eingekehrt wird!

Ich selber bin durch die Verbreitung einer erkrankten Freundin wieder stärker in meinem ruhigen Beruf befestigt und will die Arbeit in irgend einer Form auch darüber hinaus wieder beibehalten.

Die Kinder machen mir sehr viel Freude.
Wenn mir in der beruflichen Arbeit auch
heute, wie immer, die Welt umher vor-
rückt, so überbringt es mich mit einer
warmen Freude, wenn ich am Heimweg
an die kleinen Stellen denke, die ich in
mir glücklich wissen haben.

Der nächste Plan, den Sommer mit
Kind und Kegel in Hamburg zu verbringen,
wird sich leider nicht verwirklichen
lassen. Soweit man überhaupt Pläne machen
kann, wollen wir uns wieder am Wäldersee
einmieten, weil das mit unserer "Fischerei"
eher aussieht und weil dadurch, dass diese
Sommerwohnung noch zum Stadtgebiet
von Kleeblatt gehört, dort keine Fluvi-
keren bezüglich eines mehrmonatlichen
Inhalts der Kinder zu erwarten sind.
Hoffentlich darf es in einem anderen
Sommer sein, dass dieser große Wunsch
in Erfüllung geht. Aber mit meinem
lieben Mann ein paar Sommerstage in
Hamburg zu verbringen, wenn ich dort bin,
das müßte uns gefallen, denn darauf
freu ich mich mehr, als ich es mir sagen
kann.

Ich bitte dich an Fräulein Bachofen
und an Maya einen Gruß auszurichten
und mit allen herzlichsten Grüßen
für dich, lieber Herr Bonsel.

Für das Buch und alles, was aus
deinem Leben in meines kam, danke
ich dir von Herzen.

Dein Jock.